



Kamp-Lintfort den 25.04.2017

Projekt Sport „Am Volkspark“ 2020

Ein altes deutsches Sprichwort sagt:

„Wer niemals anfängt, wird auch nie etwas zustande bringen“

Sehr geehrte Damen und Herren,

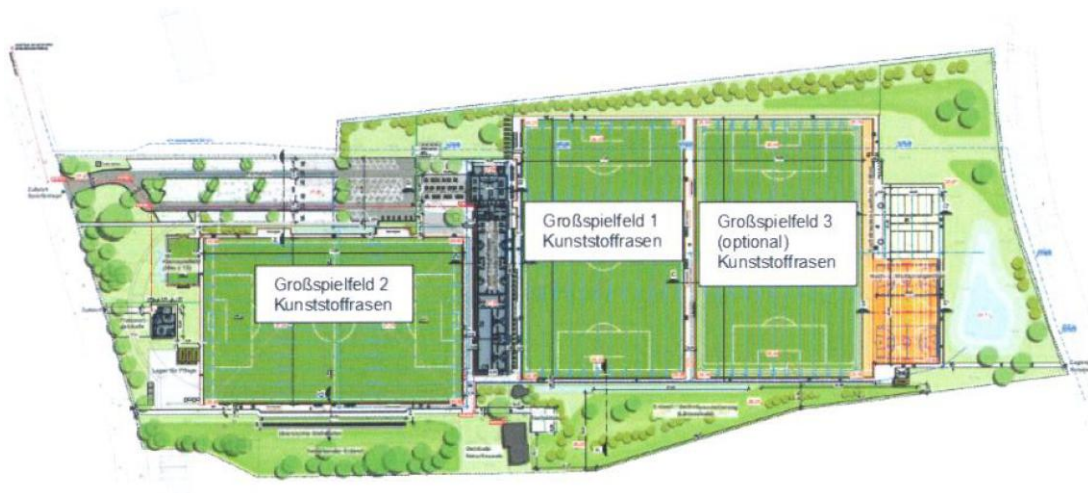
die Mitglieder des TuS Fichte Lintfort haben in den vergangenen 10 Jahren eine erstaunliche Entwicklung im Bereich der Jugendarbeit erlebt.

Im Jahr 2007 waren 5 Jugendmannschaften und 2 Seniorenmannschaften im FVN Spielbetrieb gemeldet. Im Jahr 2017 zum Saisonstart waren es 19 Jugend- und 4 Seniorenmannschaften.

Außerdem spielen 3 Seniorenmannschaften unserer Freunde der DJK Kamp-Lintfort mit uns gemeinsam auf der Sportanlage „Am Volkspark“.

Im Sportentwicklungsplan der vom Rat der Stadt Kamp-Lintfort bis zum Jahr 2020 ausgearbeitet war und dann sein Ende finden sollte, gibt es zurzeit aber eine Unterbrechung bis mindestens 2022 frühesten Baubeginn.

Plan war es, die Anlagen Alemannia Kamp und die Gemeinschaftssportanlage Fichte / DJK „ Am Volkspark“ wie im Bild auszubauen.



Aufgrund von Strukturverbesserungsmaßnahmen für die weitere Entwicklung der Stadt Kamp-Lintfort und seiner Bürger wurden die vorhandenen Mittel für diese wichtigen Projekte benötigt.

Ich möchte hier einmal ausdrücklich betonen, dass wir die getroffenen Maßnahmen des Rates der Stadt Kamp-Lintfort für die einzige richtige Entscheidung halten.

Allerdings hatten wir im Vertrag über den Sportentwicklungsplan auch unsere festen Verpflichtungen. Das heißt im Einzelnen, das wir bis zum Jahr 2016 das alte Fichteheim mit angrenzenden Sozialgebäuden, auf eigene Kosten komplett zu entfernen hatten.

Diese Eigenleistung wurde mit 100 000 Euro beziffert. Wir haben ab dem Jahr 2012 kontinuierlich Rücklagen gebildet und unsere Verpflichtungen vertragsgemäß 2016 abgeschlossen, so dass dann ohne Verzögerung weitergebaut werden könnte.

Der Abriss war für unseren Verein in meiner Amtszeit die bisher größte Herausforderung. Allerdings hat gerade diese Aktion uns gezeigt, was möglich ist, wenn wir die „Kraft der Vielen“ nutzen.

Mitglieder des TuS Fichte Lintfort, aber auch Helfer aus anderen Vereinen, wie die DJK Lintfort und Bürger aus Kamp-Lintfort ohne Vereinszugehörigkeit haben unzählige Stunden in Ihrer Freizeit geholfen dieses Projekt umzusetzen.

An dieser Stelle möchte ich mich auch bei den zahlreichen Firmen bedanken, die uns teilweise schon seit Jahrzehnten unterstützen.

Ich bin der festen Überzeugung, dass bei dieser Art von Unterstützung wirtschaftliche Überlegungen nur eine geringe Rolle spielen. Ich habe in vielen Gesprächen den Eindruck gewonnen wie wichtig den Firmen zum Teil die soziale Komponente ihrer Förderung ist.

Normalerweise möchte ich kein einziges Unternehmen besonders hervorheben, muss das aber im Fall unserer Abrissverpflichtung doch einmal machen.

Ohne die Firma B&B Service Containerdienst ein Unternehmen der D+H Verwertung GmbH, wäre der komplette Abriss Plan nicht möglich gewesen. Die Firmenleitung hat sich mit ihren umfangreichen Fachkenntnissen und äußerst engagierten Mitarbeitern von der Auftragsvergabe bis zum letzten Tag unserer Arbeiten außergewöhnlich kulant gezeigt. Wir konnten immer, auch in der Endphase noch Eigenleistungen erbringen und somit den Endpreis in einem für uns machbaren Rahmen halten. Dafür an dieser Stelle noch einmal ein großes „Danke“ von uns.

Damit sind wir auch schon beim eigentlichen Thema angelangt.

Zukunftsentwicklung:

Was wollen wir eigentlich?

Die Zeiten sind schlecht für Zuschüsse und Finanzspritzen aus den Haushalten von Ländern, Städten und Gemeinden. Gleichzeitig fällt es den Vereinen immer schwerer ihre Kosten zu decken.

Die Mitgliedsbeiträge alleine reichen dazu schon lange nicht mehr aus. Vor dieser Situation stehen immer mehr Vereine. Größere Vorhaben sind, wenn überhaupt nur unter größten Anstrengungen zu finanzieren. Oftmals geht es sogar nur noch darum, ob das bisherige Vereinsangebot aufrecht gehalten werden kann. Die Gründe sind vielschichtig. Es beginnt mit der eigenen Zahlungsmoral, die längst auf die Beitragseinnahmen durchschlägt.

Aber auch Spender und Sponsoren zeigen sich zunehmend zugeknöpft.

Selbst Geschäftsleute, die einen Verein jahrelang tatkräftig unterstützt haben, fahren ihre Zuwendungen wegen eigener wirtschaftlichen Schwierigkeiten spürbar zurück.

Auch Städte und Gemeinden kommen nicht mehr als Rettungsanker in Betracht. Das liegt daran, dass sich die Kommunen in der schwersten Finanzkrise seit Bestehen der Bundesrepublik Deutschland befinden und

bislang gewohnte Leistungen nicht mehr erbringen können. Dazu zählen speziell auch Zuschüsse für die örtlichen Vereine.

Wir könnten diese für uns unbefriedigende Entwicklung jetzt als Schicksal hinnehmen, würden aber die Aufbruchsstimmung unseres Vereins im Keim ersticken.

Ich möchte euch deshalb bitten, mit uns gemeinsam nach Wegen zur Realisierung unserer nachfolgend aufgeführten Ziele zu suchen.

- Fusion einiger Vereine zu einem Großverein in Kamp-Lintfort
- Ausbau der Jugendarbeit
- Ausweitung der Angebote im Bereich Breiten- und Reha Sport
- Weitergabe von Wertevermittlung an nachfolgende Generationen
- Integration aller Menschen in die Gemeinschaft der Vereine
- Anwerbung von ehrenamtlichen Helfern im sportlichen und sozialen Bereich

Im baulichen Bereich

- Zweiter Kunstrasenplatz
- Lagermöglichkeiten für Sport- und Pflegegeräte
- Verbesserung der Parkplatzsituation
- Mehrzweckhalle für erweiterte Angebote und räumliche Konzentrierung unserer Kampfsportabteilung auf das Gelände „Am Volkspark“
- Verbesserung des Schallschutzes zum neuen Wohnbaugelände am Volkspark.

Soviel zu unseren Visionen.

Wenn ich die positive Entwicklung sehe, die unserer Stadt in den letzten Jahren genommen hat, besteht für mich durchaus die Hoffnung, dass wir auch diese Ziele gemeinsam erreichen können.

Vor Jahren standen die Prognosen für die Entwicklung in Kamp-Lintfort mehr als schlecht.

Schließung der Schachtanlage Bergwerk West und Siemens/ BenQ mit dem Verlust von ca. 6000 Arbeitsplätzen.

Viele wähten Kamp-Lintfort schon als Armenhaus des Ruhrgebietes.

Aber auch da hatten die Kamp-Lintforter Visionen.

- Kamp-Lintfort ist mittlerweile Hochschulstadt
- Die Landesgartenschau kommt 2020 und mit ihr eine Entwicklung für das Zechengelände, die sonst niemals möglich gewesen wäre.
- Arbeitsplätze im großen Stil auf dem neuen Logport Gelände
- Bahnanschluss für Kamp-Lintfort
- Neue Baugebiete schaffen Möglichkeiten für Firmen und Privathaushalte ein lebenswertes Umfeld zu gestalten.

All diese Dinge sind in den letzten Jahren realisiert worden, weshalb sollte ich die Befürchtung haben, dass unsere Visionen nicht zum Erfolg führen.

Gemeinsam schaffen wir das!

Gerd Wahle

1.Vorsitzender TuS Fichte Lintfort